

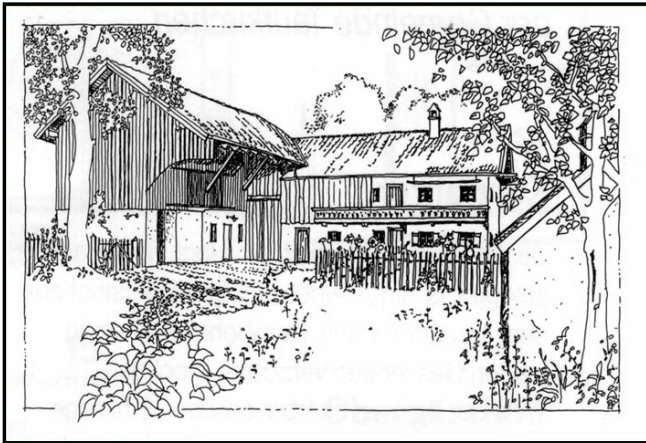


Museum und Heimathaus

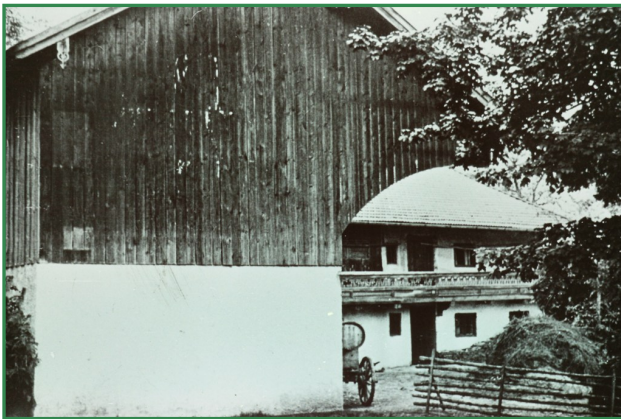
Wolfschneidert Hof

Februar 2026

Das Anwesen und seine früheren Bewohner



Ursprünglich in der **ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts** in vollständiger **Holzbauweise** als typischer oberbayerischer **Einfirsthof** erbaut, war der Wolf Schneiderhof von Beginn an ein **Kleinhäuslerbauernhof**. Im Steuerkataster wurde er wegen seiner geringen Größe von 22,85 Tagwerk (1 Tagwerk = ca. 3.400m²) als **Sölde** bezeichnet.



Das Anwesen um 1930 -
noch gut erkennbar:
der Misthaufen
auf der Südseite.



Die letzten Bewohner: Familie Seidl
(ca. 1904) v.l.: Maria (Tante von Anna),
Anna, Marie (Annas Mutter), Ursula
(Urschel, Großmutter), Therese (Annas
Tante), Johann (Annas Onkel)

Marie bekam im Jahr **1900** ein uneheliches Kind - die **Anna**. In Annas Geburtsjahr zählte Taufkirchen gerade einmal 623 Seelen, wie man damals zu sagen pflegte. Sie verbrachte ihr gesamtes Leben auf dem kleinen Bauernanwesen. Soziale Kontakte außerhalb der Familie hatte sie laut Zeitzeugen kaum. Die letzten 20 Jahre ihres Lebens war sie allein auf dem Hof. **1982 verstarb Anna** an den Folgen eines Verkehrsunfalls vor der Haustür.



Johann Seidl um 1930.

Die Gemeinde erwirbt den Hof

Nach dem Tod von Anna Seidl erwarb **1983** die Gemeinde Taufkirchen das Anwesen.
Ausgegangen war dies von **ERNST KISTLER**.
Er war Mitglied des Gemeinderats und seit 1981 Heimatpfleger. Jahrelang hatte er eine Sammlung haus- und landwirtschaftlicher Gerätschaften und anderer hergebrachter Gegenstände zusammen getragen.
Er wollte sie Nachkommenden erhalten.
Dafür richtete er 1986 dann im Wolf Schneiderhof das erste kommunale Museum im Landkreis München ein.



Ernst Kistler in der guten Stube



Der verfallene Hof 1983.



Die umfangreiche Sanierung und der Wiederaufbau nach Originalplänen.



Der wiederhergestellte Hof (1985) wurde unter Denkmalschutz gestellt.



Das Museum

Das Museum beinhaltet, so wie es nach damaligen Gepflogenheiten **1986** eingerichtet wurde, eine Vielzahl von Ausstellungsgegenständen. Es sollte vermittelt werden, wie früher **Landwirtschaft** im Ort betrieben wurde. Dargestellt wurden auch die bescheidenen **Lebensverhältnisse Bewohner** des Kleinhäuslerbauernhofs. Darüber dokumentieren historische Bilder sowie viele verschiedene Materialien und Objekte die sehr bewegte **Geschichte des Ortes**.

Vier Jahrzehnte nach der Einrichtung des Museums wird derzeit die Ausstellung nach zeitgemäßen Erkenntnissen neu gestaltet.



Das Museum wurde von Beginn an jeweils vom **Gemeindeheimatpfleger** betreut.



Die heutigen örtlichen Heimatpfleger Michael Müller und Dr. Dietmar Kunze



Der Förderverein



1986 wurde auf Initiative von Ernst Kistler der
„Förderverein Freunde des Wolschneiderhofes in Taufkirchen e.V.“
aus der Taufe gehoben.

Die Freunde des Wolschneiderhofes kümmern sich seitdem um die Pflege und den Erhalt des Anwesens. Mit mehreren traditionellen Veranstaltungen im Jahreslauf füllen sie den alten Bauernhof immer wieder mit Leben. Die Arbeit der Heimatpflege und insbesondere die Museumsarbeit werden gefördert und unterstützt.

Mehr Informationen gibt es hier: www.wolschneiderhof.de.



Begegnungsort Wolschneiderhof

Durch die hier durchgeführten Veranstaltungen und die fortlaufende Museumsarbeit der örtlichen Heimatpflege ist der Wolschneiderhof ein besonderer Begegnungsort.

Die rustikale Atmosphäre, das offene Miteinander und das Eintauchen in vergangene Zeiten vermitteln den Besuchern ein unverfälschtes „Stück'l Hoamat“.

Museumstage 2026 jeweils 14 - 17 Uhr

Januar keine Öffnung	8. Feb.	8. März	12. April	17. Mai Museumsfest	27. Juni Samstag während der Johannidult
Juli keine Öffnung	August keine Öffnung	13. Sept. Tag des offenen Denkmals	11. Okt.	8. Nov.	13. Dez.



Impressum

Herausgeber: Heimatpfleger der Gemeinde Taufkirchen - Februar 2026 -
Köglweg 3, 82024 Taufkirchen, E-Mail: heimatpfleger@meintaufkirchen.de.
Die Abbildungen stammen, soweit nicht anders erwähnt, aus dem Gemeindearchiv.